Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis e.V.
Rossmarkt 2
06217 Merseburg

Merseburg, 30.5.2014

Sachbericht zur Begegnungsreise:
"Biografie- und Lesereise von Zeitzeugen aus Israel und der Ukraine im Burgenlandkreis und im Saalekreis“

(Förderung durch die Stiftung Erinnerung Verantwortung und Zukunft EVZ Berlin)

Zusammenfassung der Aktivitäten innerhalb des Begegnungsprogramms

Erstens
Das Programm der Begegnungsreise konnte im vollen Umfang durch die beteiligten Partner realisiert werden. In der nachfolgenden Beschreibung soll in chronologischer Reihenfolge auf die verschiedenen Aktivitäten eingegangen werden. Verbunden damit sind eine Bewertung und die Vorstellung der beteiligten Partner und die Anzahl der beteiligten Personen in de Gesprächen und Foren.

Die Anreise der einzelnen Personengruppen aus Israel und der Ukraine erfolgte am 18. bzw. am 19. Mai planmäßig und ohne Probleme. Die Quartiere waren im Vorfeld ausgewählt, reserviert und konnten sofort bezogen werden.

Nach einer Programmorientierung mit den Gästen, ihren Begleiterinnen und der Betreuungs-gruppe lernten sich die beiden Zeitzeuginnen persönlich kennen. Das besondere Gesprächsthema war verständlicherweise das Erleben des ehemaligen KZ-Lagers Auschwitz, in welchem beide Frauen einen bedeutenden Teil ihrer Kriegsbiografie verbringen mussten.
Die Planung der Foren in den Schulen und Institutionen traf auf das Interesse der beiden Gäste. Es wurden am Rande Fragen nach den Übergangszeiten, Versorgung und der Gestaltung der Freizeit gestellt.

Verabredungsgemäß waren für beide Zeitzeuginnen (Zipora Feiblowitsch Israel) (Anastasia Gulei Ukraine) unterschiedliche Gesprächsschulen vorgehalten, um das große Interesse der Sekundarschulen und Gymnasien decken zu können. Die im Vorfeld organisierte Abfrage auch unter den Titelschulen im Burgenlandkreis erbrachte keinerlei Anforderung zum Gespräch. Das bedauern wir sehr. Anders dagegen war die die Reaktion im Saalekreis. Durch die Erfahrungen mit der Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis e.V. nutzten die Schulen von Wettin bis Mücheln due Gelegenheit zur Begegnung mit den beiden Überlebenden des Holocaust und des Lagers Bergen-Belsen.

Alle Aktivitäten sind dem Plan zu entnehmen. Die TN-Zahlen sind der Darstellung beigefügt.

18. Mai 2014

Anreise der Gäste aus Israel in Merseburg

Beziehen des Quartiers und erste Programmabsprache

Freizeit (Angebot des Besuches in Merseburg – Dom/Schloß)

19. Mai 2014

Biografiegespräch Z. Feiblowitsch

Zeit:	10.00 – 12.00 Uhr
Ort/Schule:	Burg-Gymnasium-Wettin (SOR-SMC)
Klassenstufe:	10./11. Klassen/**75 Personen**

Anreise der Gäste aus der Ukraine in Merseburg

Beziehen des Quartiers und erste Programmabsprache

Freizeit (Erholung und Spaziergang)

Freizeitaktivitäten der Gäste aus Israel – Rundfahrt durch das Gebiet Freyburg/ Geisteltalseeregion

20. Mai 2014

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	10.00 - 12.00 Uhr
Ort/Schule:	**Borlach-Sekundarschule Bad Dürrenberg (SOR-SMC)**
Klassenstufe/Personengruppe:	9. Klassen/**60 Personen**

Biografiegespräch Z. Feiblowitsch

Zeit:	09.00 – 10.30 Uhr
Ort:	**MGH Merseburg/Geschichtswerkstatt Merseburg**
TeilnehmerInnen:	MultiplikatorInnen der Erinnerungsarbeit/**10 Personen**

Biografiegespräch Z. Feiblowitsch

Zeit:	13.00 – 14.30 Uhr
Ort/Schule:	**Polizeirevier Saalekreis**
Klassenstufe/Personengruppe:	Beamte/Mitarbeiter der Polizei/**50 Personen**

(Freizeit nach Absprache)

21.5.2014

Biografiegespräch Z. Feiblowisch

Zeit:	09.45 – 11.15 Uhr
Ort/Schule:	**Herder-Gymnasium Merseburg**
Klassenstufe:	11. Klassen/**45 Personen**

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	10.30 – 12.00 Uhr
Ort/Schule:	**Goethe-Sekundarschule Bad Lauchstädt (SOR-SMC)**
Klassenstufe:	9. Klassen/**65 Personen**

(Freizeit nach Absprache)

22.5.2014

Biografiegespräch Z. Feiblowisch

Zeit:	09.00 – 10.25 Uhr
Ort/Schule:	**Domgymnasium Merseburg (SOR-SMC-Anwärter)**
Klassenstufe:	10. Klassen/**80 Personen**

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	09.00 – 10.25 Uhr
Ort/Schule:	**Sekundarschule Dürer Merseburg (SOR-SMC)**
Klassenstufe:	9. Klasse/**23 Personen**

Titelverleihung

11.00 – 12.30 Uhr	(beide Zeitzeuginnen)
Ort:	**Sekundarschule Dürer Merseburg**
Klassenstufe	alle Klassen/Gäste/**200 Personen**

Freizeit/Erholung (beide ZZ)

Lesung und Gespräche

Zeit:	16.00 – 18.00 Uhr
Ort:	**Ständehaus Merseburg**
Klasse/Teilnehmer:	gesonderte Gästeliste/**103 Personen**

23. Mai 2014

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	ganztägig
Ort:	**KZ-Lager – Gedenkstätte Bergen-Belsen**
Klasse/Teilnehmer:	9. Klassen Dürer-Sekundarschule/**50 Personen**

Biografiegespräch Z. Feiblowitsch

Zeit:	10.00 – 12.00 Uhr
Ort:	**DRK-Pflegeschule Halle-Neustadt (SOR-SMC)**
Klasse/Teilnehmer:	Auszubildende/**29 Personen**
	Besuch der Innenstadt von Halle auf Einladung der Azubis der Schule

Nachmittag frei für religiöses Freitagsfest

Samstag freier Tag für Erholung und Feiertagsgestaltung in der Region

25. Mai 2014

Abreise der Gruppe aus Israel/ Rundfahrt der Gruppe Ukraine im Geiseltal und der Weinregion Freyburg/Naumburg. Spaziergänge im Stadtzentrum.

26. Mai 2014

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	10.00 – 12.00 Uhr
Ort:	**Holst-Schule Mücheln (SOR-SMC-Anwärter)**
Klasse/Teilnehmer:	9. Klassen/**45 Personen**

27. Mai 2014

Biografiegespräch A. Gulei

Zeit:	10.00 – 12.00 Uhr
Ort:	**BBS II Merseburg** **Rechenzentrum, Keller, Raum RZ 011**
Klasse/Teilnehmer:	Azubis Heil- und Pflegeberufe/**23 Personen**

Zeit:	17.00 – 19.30 Uhr
Ort:	MGH Merseburg/Cafe
TeilnehmerInnen:	Betreuer und Migrantinnen des SLZ Migration (Feedback und Abschiedstreffen mit Frau Gulei)

24 Personen

28. Mai 2014

Abreise der Gäste aus der Ukraine nach Berlin-Tegel

Gesamtzahl der direkten Gesprächspartner in Schulen/Institutionen/Interessengruppen

882 Personen

Zweitens
Abweichungen zur Planung gab es nur im Zusammenhang mit dem in Magdeburg avisierten Gesprächstermin im Deutsch-Russischen Haus. Aus organisatorischen Gründen musste er entfallen. Dafür wurde der Termin mit den MigrantInnen im SLZ Merseburg eingeordnet. Dieser wurde gleichzeitig zur Gesamtauswertung Verabschiedung von Frau Gulei mit Begleitern und Helfern in der Woche genutzt.

Drittens
Bewilligungsauflagen hat unser Projekt seitens der Stiftung nicht erhalten. Bei der Realisierung haben wir uns an die Erfahrungen der letzten geförderten Projekte gehalten und alle Möglichkeiten ausgeschöpft, diese Begegnungen emotional, optimal, sparsam und öffentlich zu realisieren. Das Partnernetzwerk in der Region des Saalekreises hat Früchte getragen. Das Interesse war ungeahnt groß. Eine Wiederholung wird gewünscht.

Viertens
Die geförderte Begegnungswoche hat alle in der Antragstellung aufgeführten Effekte und Ziele erfüllt. Alle geplanten Zielgruppen wurden während dieser Erinnerungswoche in der Region erreicht und sie haben sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt. Insgesamt nahmen daran ca. 900 Personen aller Altergruppen (vor Allem SchülerInnen) an den Veranstaltungen teil

Die in den unterschiedlichen Veranstaltungsteilen geplanten Teilnehmer und Kooperationspartner haben diese aktiv mitgestaltet. Zu ihnen gehören vor allem SchülerInnen, Auszubildende, Pädagogen, Vertreter von Organisationen und Vereinen, Vertreter aus Verwaltungen, Politiker und Vertreter der Polizeibehörden im Süde von Sachsen-Anhalt. Das Veranstaltungsformat hat bereits langjährige Tradition (12 Jahre) und damit auch dazu beigetragen, dass die inhaltliche Arbeit der Geschichtswerkstatt Merseburg-Saalekreis e.V. transparent und für Partner interessant gemacht wurde. Wichtige Stütze waren bei der Organisation und Realisierung junge Volontöre (Miriam Matz, Victoria Overcamp), die bei der Gestaltung der Betreuung viel Energie und Kreativität gezeigt haben.

Als Praktikantin (1) und Engagierte im Bundesfreiwilligendienst (2) und Anne-Frank-Botschafterin waren sie überdurchschnittlich engagiert und haben das Vorhaben als einen „besonderen Lernprozess“ bezeichnet..

Alle an der Finanzierung beteiligten Partner haben ihre Zusage eingehalten.

Die wesentlichen von uns geplanten und realisierten Zielvorgaben waren:

- Transnationaler Erfahrungsaustausch im Bereich Erinnerung und Lokalgeschichte
- Gedenken an die Opfer des Holocaust und der Besatzung durch Hitlerdeutschland
- Besuch von Gedenk- und Erinnerungsstätten
- Arbeit an Gedenk- und Erinnerungsstätten in der Region Merseburg
- Anerkennung und Würdigung der Lebensleistung von Opfern des Nationalsozialismus
- Transparenz der Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber den Opfergruppen nationalsozialistischer Verfolgung
- gegenseitige Motivation, gegen alle Tendenzen rechtsradikaler, neonazistischer und rassistischer Ideologie in der Region aktiv aufzutreten
- Suche nach neuen Projektideen und Verbesserung der Zusammenarbeit in Projekten
- Lobbyarbeit zu lokaler Erinnerungsarbeit, insbesondere in Schulen, Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung und zivilgesellschaftlicher Strukturen
- Werbung für die Kampagne Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt im Bereich der politischen Bildung mit Jugendlichen und Migranten

In der Auswertung durch die Projektteilnehmer wurden folgende Erfolgskriterien genannt:

- Offenheit und partnerschaftliches Klima in allen Teilen der Begegnung
- methodisch-fachliche Kompetenz der beteiligten Partner
- aktiver Charakter in allen Phasen der Realisierung der Begegnungswoche
- Symbolik der Begegnungswoche in der Öffentlichkeit als gewollter Auftrag von Erinnerung und Gedenken
- Flexibilität bei der Gestaltung der einzelnen Programmteile
- Generationenmix
- Öffentliche Lesung im Ständehaus Merseburg (Buchpräsentation)
- sehr gute Sprachmittlung in allen Programmteilen
- Unterbringung in privater Sphäre
- kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit im gesamten Verlauf der Begegnungswoche

Fünftens
Die Geschichtswerkstatt Merseburg als Träger des Projektes hat ihre Bekanntschaft in der Region erhöhen können. Die Lese- und Begegnungswoche insgesamt war das Ergebnis aller bisher vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen unseres Partnernetzwerkes. Die Woche hat unter Beweis gestellt, dass es uns im lokalen, regionalen und transnationalen Rahmen gelingt, erinnerungspädagogische Veranstaltungen vorzubereiten und umzusetzen. Das Team der Geschichtswerkstatt wird in den nächsten Wochen gezielt die Veranstaltung auswerten, um für weitere geplante Vorhaben zu lernen. Dieses Vorhaben ist der 70. Jahrestag des Kriegsendes Mai 2015. Der Projektträger hat sich im Zusammenhang mit der Begegnungswoche in seiner Rolle bestätigt gefühlt, als Projektpartner in der Kooperation mit Stiftungen und politischen Fördern gut aufgestellt zu sein. Bezogen auf Ausschreibungen der Stiftung evz wird es in der Perspektive zu weiteren Anträgen kommen, um das Programm Begegnungsreise ehemaliger NS-Opfer aktiv zu nutzen.

Sechstens
Entsprechend des Bewilligungsbescheides wurde auf die Öffentlichkeitsarbeit sehr großer Wert gelegt. Bereits im Vorfeld per Webartikel geworben. Während der Lese- und Begegnungswoche kam es zur Veröffentlichung von drei Artikeln in der MZ. Neben der Wirkung für die Stiftung EVZ und die LpB Sachsen-Anhalt e.V. sowie unsere Organisation als Projektträger war sie für die beteiligten Zeitzeugen von besonderer Bedeutung. Diese Aufmerksam war ihnen eine emotionale Quelle neben den Foren mit den Jugendlichen. Sie leiteten daraus berechtigt ab, dass die regionale Öffentlichkeit Notiz von unserer Partnerschaft nimmt und sich auch mit dem politischen Grundgedanken der Erinnerung und Versöhnung identifiziert.

In den nächsten Wochen wird es im Newsletter der LpB (SOR-SMC) zu Veröffentlichungen kommen. Der Veranstalter hat die Biografielese im Ständehaus per Video mitgeschnitten. Gemeinsam mit dem Offenen Kanal in Merseburg wurde eine Videodokumentation erstellt, die im Fotobuch zur Erinnerungswoche enthalten ist. Sie wird den Förderern zur Verfügung gestellt. Als Projektträger senden wir der **Stiftung EVZ**/LpB/Koordinierungsstelle Lokaler Aktion für Demokratie und Toleranz im Saalekreis (LAP) alle Dokumente der Öffentlichkeitsarbeit zu, insbesondere ein Fotobuch, welches alle Aktivitäten der Begegnung anschaulich zusammenfasst.

Wir erweitern unsere Wirksam im Landesnetzwerk für Toleranz und Demokratie, indem wir im Rahmen unserer Beratungstätigkeit SOR-SMC über diese Möglichkeiten des intergenerativen Dialogs mit Zeitzeugen informieren.
Gleichzeitig bieten wir unsere Hilfe bei der Organisation von Begegnungsterminen mit Zeitzeugen aus Osteuropa und Israel auch in Zukunft an.

Danksagung
Der besondere Dank des Projektträgers gilt der der Landeszentrale für Politische Bildung in Sachsen-Anhalt, der **Berliner Stiftung Erinnerung Verantwortung und Zukunft**, der Gemeindeverwaltung Bad Lauchstädt (Begegnung mit Frau Gulei und gemeinsames Essen im Kurpark der Stadt), der Stadtverwaltung Merseburg (Bereitstellung von Blumenpflanzen zur Gestaltung des Gedenkortes Stele Merseburg), den Schulen der Region (Sekundarschulen Bad Lauchstädt, Bad Dürrenberg, Merseburg, Mücheln, dem Herder-Gymnasium, dem Domgymnasium Merseburg, dem Burg-Gymnasium-Wettin, der BBS II Leuna/Merseburg), der DRK-Pflegeschule Halle-Neustadt, dem Kulturamt der Stadt Merseburg (Ausrichtung der Biogragfielese im Ständehaus Merseburg), dem Mehrgenerationenhaus Merseburg, ARBEIT UND LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V., dem Verein Vorruhestand der Chemieregion e.V., der Mitteldeutschen Zeitung, dem Blumenhändler Pohl in Zöschen sowie allen Betreuern und Dolmetschern.